



Gedanken zum 19. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A, Evangelium Matthäus 14, 22-33

von Barbara Kainz, Seelsorgerin v. Wall,

Tel: 08024/995715 oder. Mail: BKainz@ebmuc.de

Liabe Woia und alle, die diese Zeilen lesen,

„Herr, auf dich vertraue ich, in deine Hände lege ich mein Leben.“

Dieses Gebet der Komplet (Nachtgebet der Kirche) begleitet viele Menschen, auch mich, Tag für Tag in eine ruhige Nacht.

Heute legt Petrus seine Hand in die Hand von Jesus und kann das Unmögliche möglich machen – er geht mit Jesus übers Wasser.

Es ist ein Bild für das Vertrauen in Gottes Fürsorge.

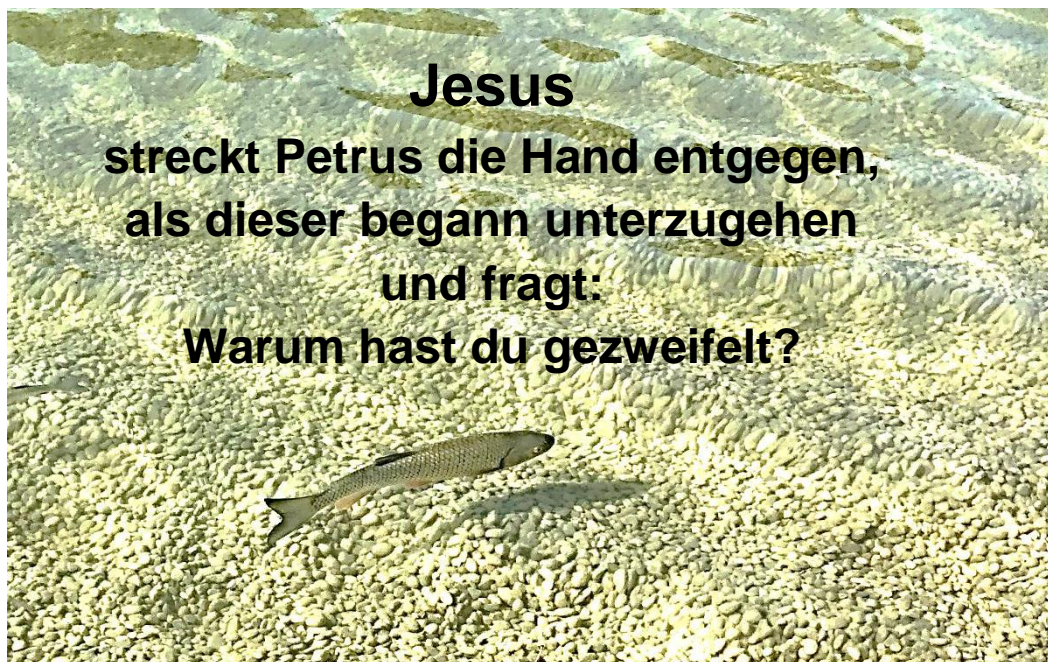
ABER: Wie Petrus zweifeln auch wir manchmal und scheitern an unseren Aufgaben, weil wir alles selber in die Hand nehmen wollen.

Das ICH-KANN-ALLES-ALLEINE ist im Vordergrund.

Erst wenn unser Vertrauen wieder da ist – wenn wir sagen:

„Ja, Herr, ich vertraue Dir – zeig mir Deine Wege, Wege zum Leben“, dann wird vieles möglich, das vorher nicht erreichbar scheint.

Bitten wir Gott um SEINE HAND, die uns leitet und schenken wir IHM Vertrauen - GOTTES REICHER SEGEN helfe uns dabei.



Das klare Wasser lädt an vielen Orten ein zum Verweilen und Nachdenken

Bild vom Sonnegger See in Kärnten © Barbara Kainz